

GOLDSCHMIEDE
 GALERIE ZENTRUM HÖNGG
 REGENDORFERSTRASSE 2
 8049 ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON + FAX 01 341 65 70

Betriebsferien
 von Donnerstag, 23. Januar,
 bis Dienstag, 4. März.
 Während unserer Abwesenheit
 hilft Ihnen M. Brian,
 Telefon 01 341 54 50

BANG & OLUFSEN
in Höngg
 tv Reding Limmattalstrasse 124+126
 8049 Zürich
 Telefon 01 342 33 30
 vor dem Hause

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 76. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per A-Post: jährlich 64.- Franken, inkl. MWST
 Inseratenpreis: 1-spaltige mm-Zeile 75 Rp.
 Reklame: 1-spaltige mm-Zeile 350 Rp.
 +7.6% Mehrwertsteuer
 Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.

Heinrich Matthys Immobilien AG
 Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 77 30
 www.matthys-immo.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 3 Donnerstag 23. Januar 2003
 Textbeiträge und Inserate bis spätestens Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an:
 Quartierzeitung Höngg GmbH,
 Postfach, 8049 Zürich, Zwei Briefkästen:
 Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Parteistrategien und Diplomatie

(gvdv) Nach einer Durststrecke haben die **Freisinnigen ihr Parteipräsidium** wieder besetzt. Mit einer Dame, erstmals einer Frau. Es ist die Waadtländer Ständerätin Christiane Langenberger, die etwas überraschend das Ruder übernimmt. Sie ist eingesprungen, da Not an Männern war. Trix Heberlein, die Zürcher Nationalrätin, zog den Kürzeren. Beide Kandidatinnen waren gut qualifiziert. Verwundert hat es einige Leute, dass wiederum das Welschland zum Zuge kam. Doch deswegen hat sich der Röschtigraben nicht erweitert. Das Werweisen, wessen Herz mehr links oder rechts schlage, ist nicht entschieden. Es wird auf Mitte-rechts getippt, was nicht ausschliesse, dass die FDP (mehr als gelegentlich) mit der **SVP** zusammenginge. Diese will bekanntlich eine bürgerliche (bürgerlich dominierte) Regierung und sieht sich (mit Bundesratsbeteiligung) in der Opposition. Dies scheint einigen Kantonalparteien ein eher schädlicher Widerspruch. Sie drangen indessen an der Parteiversammlung im luzernischen Hochdorf nicht durch, artikulierten indessen auch ihr Missfallen am politischen Umgangston. Den Lupfiger **Ausrutscher** eines unglücklichen Walliser «Poeten» möchte man überwunden wissen. Was den «halben» Bundesrat Schmid betrifft, ist er «ganz» geworden. Übrigens: Blocher meinte die Bezeichnung wohl kaum desavouierend. Als Bonmot dürfte er durchgehen. Generell zeichnet sich in der politischen Landschaft ein **Auseinanderdriften** zwischen rechts und links ab. Die **Linke** ist im wirtschaftlich misslichen Umfeld stärker und selbstbewusster geworden. Dem Freisinn etwa haftet nach wie vor der Schatten an, welche Abzocker auf die Partei geworfen haben. Anlass auch für die **CVP**, sich stärker zu profilieren und Stimmenverluste wettzumachen. Diese Partei

sieht sich in der (ausgleichenden) Mitte und setzt betont auf Ethik, sittliche Verantwortung. Womit sich nicht ohne weiteres Staat machen lässt. Auch die **Krankenversicherung** steht im Dienst der herbstlichen Wahlen. Die Linke möchte die Kopfprämien abgeschafft wissen und einkommensabhängige Zahlungen verwirklichen. Diesem Unterfangen dürfte nicht ohne weiteres Erfolg beschieden sein. Mehr Chancen ist der **SVP-Initiative** einzuräumen, welche dem kranken Gesundheitswesen mehr Markt verpassen und den Leistungskatalog ausdünnen will. Davon verspricht sie (sich wenigstens) bis um zwanzig Prozent tiefere Prämien, was die Gegner als Spiegelfechtereie abtun. Tatsächlich ist es eben so, dass von allen Möglichkeiten der modernen Medizin Gebrauch gemacht werden will und die Versicherten ein breites Spektrum, bis zur modischen «Wellness», abgedeckt haben möchten. Da gälte und gilt es, einen vernünftigen **Mittelweg** einzuhalten, den zu gehen die CVP für sich beansprucht. Ihre Bundesrätin Metzler hat sich punkto Asylwesen in Afrika einige Punkte geholt und ist einmal mehr als resolut Handelnde aufgetreten, wenn sich auch die Resultate in der Praxis als bescheiden ausnehmen dürften. Mutig hat sich die neue SP-Bundesrätin Calmy-Rey in ihre aussenpolitischen Aufgaben gestürzt und selbstbewusst kundgetan, dass sie das **WEF** in Davos nur dann besuchen würde, wenn es der amerikanische Aussenminister Powell auch tue; mit ihm wolle sie zusammenkommen. Wie genau sie was gesagt hat, liess sich aus den Kommentaren nicht herauslesen. Sie wurde von ihrer Partei gelobt, erntete aber bei den Bürgerlichen keine Lorbeeren. Objektiv: So diplomatisch, wie es ihr Status verlangen würde, hat sie sich nicht auf- und eingeführt.

Das Salzkorn der Woche

«Den Kranken geht es prächtig», titelt eine deutsche Zeitung. Gemeint sind die **Bäume, die in ganz Europa «dank düngernder Schadstoffe aus der Luft immer schneller wachsen».** Zum Schaden den Spott, wenn es denn überhaupt ein Schaden ist.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
 URS VOGEL, APOTHEKER
 LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
 TELEFON 01 341 22 60

Höngg aktuell

«**Solarspar**»-Veranstaltung
 Freitag, 24. Januar, 9 bis 11 Uhr im Schulhaus Rütihof. Gelegenheit, das Ehepaar Dario und Sabine Schwörer kennen zu lernen, das für den Klimaschutz durch die Schweiz wandert. Josef Lauber, Präsident der in Basel domizilierten Genossenschaft «Solarspar», beantwortet Fragen.

Ökumenischer Frauentreff
 Samstag, 25. Januar, 9 bis 11 Uhr im Café Sonnegg. Mit Morgenessen. Thema: Menschenbilder. Welches Menschenbild tragen wir in uns und liegt unserer Arbeit zu Grunde? Wie ist dieses Bild entstanden? Wie beeinflusst es unser Sein und Handeln?

Dia-Vortrag
 Mittwoch, 29. Januar, 16.30 Uhr im Bungert, Seniorenresidenz Im Brühl. Mit dem Reiseschriftsteller Hans-Georg Käthner «in vier Monaten um die Welt».

Gutschein für (1 Paar) VARILUX® Panamic-Gläser

Fr. 70.-

Gültig bis 31. März 2003
 Beim Kauf von **Varilux-Panamic-Gläsern** wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 70.- gewährt.

Augenoptik Götti
 eidg. dipl. Augenoptiker
 Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
 Telefon 01 341 20 10

175 Jahre Männerchor Höngg: Start ins Jubiläumsjahr

Es liegt in der Luft und spricht sich im Quartier herum: **Der Männerchor Höngg darf im Jahre 2003 sein 175-jähriges Bestehen feiern.** Für den ältesten Höngger Dorfverein ein ausserordentlicher Anlass. Mit Stolz kann der Präsident **Ueli Kobel** den Chor mit seinem Dirigenten **Christian Schmidt** in die kommenden hoch aktiven Zeiten führen. Der Vorstand und die mit der Organisation des Festes Beauftragten brüten schon schwitzend über den Details. Die Sänger juckts, den 1828 erstmals urkundlich erwähnten Verein mit einem **Konzert am 20. Juni** dem werten Publikum und seinen Freunden vorzustellen. Es sind weitere öffentliche Auftritte mit Liedern aus ältester und neuester Zeit, zum Teil von Komponisten, die den Chor persönlich dirigiert haben, als Querschnitt aus 175 Jahren Männergesang geplant. Überraschungen sind angesagt, **Orientierungen zu al-**



len den Aktivitäten folgen jeweils im «Höngger». Nebenbei bemerkt: Begeisterungsfähige Sänger können sich als Ad-hoc-Zuzug für das Jubiläumskonzert melden; es resultierte daraus ein grosses Erlebnis für sie und eine

riesige Freude für den Chor; Telefon mobil 079 633 27 89 oder Infos bei: www.maennerchor-hoengg.ch Proben jeweils am Mittwoch um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Denner neu eröffnet

Denner eröffnete am 15. Januar die neu umgebaute Filiale am **Meierhofplatz mit einem grossen Fest. 10% Rabatt und zahlreiche Überraschungen lockten hunderte Neugierige an.** (pb) Schon von weitem ist erkennbar, da ist was los am Meierhofplatz! Rote Fahnen, Luftballons für die Kinder, ein Smart-Wettbewerb für die etwas grösseren Kinder – ungewöhnlich viele Menschen tummeln sich rund um die neu eröffnete Denner-Filiale.

8-20 Uhr TV-Reparaturen
 immer **01 272 14 14**
 aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

le. Draussen werden Bratwürste, Getränke und Maroni zu Preisen wie zu Grossvaters Zeiten feilgeboten. Drinnen riecht nach frischer Farbe, das ganze Ladenlokal ist in einem warmen Rotton gehalten (Corporate Design). Er ist heller und übersichtlicher geworden, der neue Denner. Die dezente Hintergrundmusik lenkt ab vom emsigen Treiben, das schon um 10 Uhr morgens herrscht. Dabei sind die 10%-Gutscheine doch noch eine ganze Weile gültig...

Neuerungen
 Auf einem Rundgang durch die Filiale werden den Journalisten die verschiedenen Neuerungen erklärt: Übersichtliche Beschriftungen ermöglichen es, sich leichter zu orientieren, am Ausgang stehen bequeme Packtische mit Behältern für ge-

trennte Abfallentsorgung bereit. Das Frisch- und Tiefkühlsortiment ist ausgebaut worden. Frisches Obst und Gemüse sucht man dagegen weiterhin vergebens, der Aufwand wäre schlicht zu gross und sei mit dem Discount-Konzept nicht vereinbar.

Sicherheit
 Alarmanlagen und Überwachungskameras sollen dem Sicherheitsaspekt vermehrt Rechnung tragen. Zigaretten-Stangen sind neu nur noch an der Kasse erhältlich, auch Diebe haben sich in letzter Zeit zu wohl gefühlt im Denner... Alles in allem ein gelungener Umbau, der dem Kunden mehr Bewegungsfreiheit und bessere Warenpräsentation bietet. Denn dass man sich immer so auf den Füßen herumtrampelt wie am Eröffnungstag, ist nicht zu erwarten.

Was darfs sein?

Ein Abend mit fröhlicher und gemüthlicher Unterhaltung? Ein unkompliziertes Nachtessen am liebevoll gedeckten Tisch? Wieder einmal einen Foxtrott, Walzer oder Tango tanzen? Das Glück einmal mehr auf die Probe stellen und ein Tombola-Los kaufen? Lachen, schmunzeln und plaudern? Kommen Sie am **1. Februar** an den **Heimatabend der Trachtengruppe Höngg**. Wir freuen uns auf Sie und erwarten Sie im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Türöffnung und Abendkasse um 18.30 Uhr, Programmbeginn um 19.30 Uhr, Eintritt Fr. 15.-, Reservationen unter Tel. 01 341 83 08.

Foto Peyer
 Inh. E.+E.Föhr

Eigenes Express-Farblabor

Neuer Pass Jetzt Passfotos

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Aus dem Zürcher Kantonsrat



Das grosse Thema in der Ratsitzung war die verlängerte Nachtruhe am Flughafen in Kloten.

Der Zürcher Kantonsrat hat mit 91 zu 77 Stimmen einer Einzelinitiative zugestimmt, die vom Regierungsrat verlangt, eine **Standesinitiative beim Bund** einzureichen. Er will eine **um zwei Stunden längere Nachtruhe** am Flughafen für die lärmgeplagte Bevölkerung. Denn 17 Stunden Flugbetrieb und sieben Stunden Ruhe (bisher nur fünf Stunden) seien ein tragbarer Kompromiss, begründete **P. Schäppi** (EVP) seine Forderung.

Dies entspreche auch den Zielen des Regierungsrats, meinte Volkswirtschaftsdirektor **Ruedi Jeker** (FDP) im Rat. Die Regierung und die Flughafenbetreiberin Unique hatten im Juni 2001 beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) eine siebenstündige Sperre von 23 bis 6 Uhr eingegeben. Der Bund hat diese aber nicht genehmigt. Damals hiess es, die Nachtruhe solle erst mit dem neuen Betriebsreglement im April 2003 verlängert werden. Die Initiative sei darum nicht nötig, waren sich der Regierungsrat und die Gegner aus den Reihen von FDP und SVP einig. Eine schärfere Nachtsperre gefährde die Arbeitsplätze am Flughafen.

Sprecher der Gegenseite monierten, die Exekutive habe in dieser Sache zu oft ihr Wort gebrochen. Die Unterstützung der Einzelinitiative sei auch ein Signal nach Bern und ein Misstrauensvotum für die Flughafenpolitik des Regierungsrates. «Die Leute in den betroffenen Gebieten sollen endlich wieder einmal eine gute Nachricht erhalten», meinte **Lais** (SP).

Gelungen ist der unerwartete Durchbruch dank der SVP. Die Mehrheit der Fraktion hatte die letzte Woche bekannt gemachte Kehrtwende der Volkspartei in der Flughafenpolitik zwar nicht umgesetzt und stimmte mit der FDP gegen die Initiative. 9 SVP-Mitglieder schlossen sich jedoch SP, Grünen, CVP und EVP an und gaben damit den Ausschlag für das Begehren. «Die Standesinitiative fördere die Akzeptanz des Flughafens bei der Bevölkerung», sagte **H. Raths** (SVP).

Die «Kehrtwende» der Kantonalzürcher SVP in der Flughafenpolitik hat die übrigen Parteien offenbar aufgeschreckt. So freuten sich die SP (**Jaun**) und die Grünen (**Bäumle**) über die unerwartete Unterstützung ihrer bisherigen Politik. Demgegenüber zeigte sich der FDP-Fraktionsvorsitzende **Höslly** befremdet darüber, dass die SVP den Verlust zahlreicher Arbeitsplätze in Kauf nehme, und CVP-Fraktionspräsident **Diirr** bezeichnete das Verhalten der SVP gar als wirtschaftspolitisch bedenklich.

Diese erstaunt nun schon: denn war es nicht gerade (und einzig) die SVP, welche schon früher den Milliardenzuschuss für die Swiss und die Millioenenkredite für die Unique in Frage gestellt hatte? Diese klare Linie zur Abkehr vom Gigantismus, die seit dem Swissair-Grounding verfolgt wird, hat nämlich nur «tatsachenscheue» Politiker überrascht. Dass der SVP-Fraktionschef und Regierungsratskandidat **Hans Rutschmann** eine **Redimensionierung des Hub-Konzeptes** als Folge der heutigen Entwicklung bekanntgab, zeugt vom Verständnis für die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung und der kantonalen Volkswirtschaft. Ein realistisches Überprüfen des wirtschaftlichen Engagements des Kantons in seiner heutigen Finanzlage und aus ökonomischer Sicht hat mit «Wahlkampfretorik» wahrlich nichts zu tun.

Eine zweite Einzelinitiative hingegen wurde vom Kantonsparlament klar abgelehnt. Diese verlangte, dass eine **8-stündige Nachtsperre** von 22 bis 6 Uhr gesetzlich verankert werde. Zudem hat es in der Folge die zwei verfassungswidrigen Volksinitiativen «**Flughafenausbau Halt**» und «**Stopp der Flughafenprivatisierung**» deutlich und fast einstimmig für ungültig erklärt.

Schliesslich folgten die **Abweisung von vier Stimmrechtsbeschwerden** zu den kantonalen und eidgenössischen Volksabstimmungen vom 24. November 2002, es wurden die **Resultate dieser kantonalen Abstimmungen** erwahrt, ein Postulat zur **Auflistung der Investitionen des Kantons** für dieses Jahr (im Interesse der KMU) für dringlich erklärt und ein dringliches Postulat betreffend «Revision des kantonalen Richtplans im Hinblick auf den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt des Bundes» überwiesen. Kantonsratspräsident Dähler schloss die Ratsitzung, bei der die Zuschauertribüne mit Rechtsstudenten und «Zürcher Landfrauen» voll besetzt war, um 12.30 Uhr.

*Dr. Guido Bergmaier
Kantonsrat SVP Kreis 10*

Zeit für andere

Freiwilligentreff am Donnerstag, 30. Januar, 14 bis 16 Uhr, im Café Sonnegg. Umgang mit der kostbaren Ressource Zeit.

Zeit ist immer da, zwischen Überfluss und Mangel liegt die Balance, welche wir anstreben. An diesem Nachmittag wollen wir unser eigenes Zeit-Paket einmal etwas näher anschauen.

Stichworte, welche dazu auftauchen sind: Balance finden, Prioritäten setzen, Lust und Frust, Umgang mit Energie-Blocker, mir eine Auszeit nehmen, Humor und nicht zuletzt auch immer wieder ein befreiendes Augenzwinkern.

Auf einen anregenden Nachmittag im Gespräch mit Frauen und Männern aus der Freiwilligenarbeit freut sich

*Lotte Maag-Wyss
Auskunft Telefon 01 341 14 10*

Neu in den Kantonsrat: Gewerbler und Unternehmer Kreise 6 und 10



Mit einer neuen Liste in den Kantonsrat: Die Gewerbler und Unternehmer in den Kreisen 6 und 10 stellen sich den politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die Baisse in der Wirtschaft zwingt zum Handeln – und zum Umdenken. Das könnte dazu verleiten, mit einer noch grösseren Staatswirtschaft Remedur zu schaffen. Was die Grosskonzerne mit ihrer Abzockerpolitik verspielt haben, soll der Staat wieder richten. So verlockend diese Vision sein mag – ein Blick nach Deutschland zeigt, dass der Staat nicht flexibel genug ist, um wirtschaftliche Probleme zu lösen. Im Gegenteil: Eine zu hohe Staatsquote ruiniert den Mittelstand und lähmt den Unternehmergeist und die Risikobereitschaft.

KMU stellen drei Viertel der Arbeitsplätze

Nicht die Grosskonzerne, sondern die 67 000 KMU im Kanton Zürich ziehen mit 700 000 Mitarbeitern den wirtschaftlichen Karren. Wenn dieser Karren in eine gute Zukunft rollen soll, müssen die kleinen und mittleren Unternehmen bessere Rahmenbedingungen vorfinden, das heisst Abbau von behördlichen Leerläufen, Nein zu mehr Steuern, eine gross-

Wie weiter mit dem Mittagstisch?

Der Frauenverein Höngg bietet seit einem halben Jahr zwei Mal wöchentlich einen betreuten Mittagstisch für PrimarschülerInnen an. Kinder, Eltern und Leiterinnen sind zufrieden, nur die Kasse stimmt noch nicht. Dies könnte sich ändern, wenn mehr Kinder am Mittagstisch teilnehmen würden.

Welches sind die Gründe, dass durchschnittlich nur etwa zwölf Kinder den Mittagstisch besuchen? Entspricht der Mittagstisch wegen der Blockzeiten etwa gar keinem Bedürfnis, weil die Kinder der Unterstufe drei Nachmittage pro Woche schulfrei haben? Sind zwei Mal pro Woche zu wenig? Oder sind die Lokalisationen ungünstig gelegen? Was die letzte Frage betrifft, hat die Erfahrung jedoch gezeigt, dass selbst Kinder, die im Riedhof zur Schule gehen, spätestens um 12.15 Uhr beim Mittagstisch sind.

Wir suchen nach Antworten und hoffen, dass der Mittagstisch für PrimarschülerInnen in Höngg richtig Fuss fassen und so auch im neuen Schuljahr weiter geführt werden kann. Er findet jeweils am Dienstag von 11.30 bis 14 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Lila Villa statt und am Donnerstag zur gleichen Zeit im Sonnegg und kann regelmässig oder sporadisch besucht werden.

Auskunft erteilen: Gerda Hilti, Präsidentin Frauenverein Höngg, Telefon 01 341 11 85, oder Yvonne Türler, Telefon 01 342 26 93.

Philosophischer Komiker

Peter Spielbauer aus München und sein Programm «Schla-Schla» im Zentrumssaal Oberengstringen. Freitag, 24. Januar, 20 Uhr. Eintritt 20 Franken für Erwachsene, 10 Franken für Kinder bis 16 Jahre.

Vergnügliche, hintersinnige, zwerchfellerschütternde und aberwitzige Wortspiele, Sprachakrobatik, Clownerie und magische Poesie. Folgen Sie Peter Spielbauer auf seinen philosophisch-verspielten Wort-Reisen bis zum Saturn und wieder zurück! Denn: «Wo eine Tür ist, lohnt sich die Mauer.»

Von links nach rechts: Ursula Wild, PR und Werbung, Kreis 10; Franz Jäger, Vermögensberatung, Kreis 10; Barbara Vögele, Immobilien-Treuhänderin, Kreis 6; Guido Wick, Bäcker-Konditormeister, Kreis 6; Bettina Uhlmann, Kulturmanagerin, Kreis 6; Hans-Ulrich Meier-Lips, Bauunternehmer, Kreis 6; Franz Scherer, Architekt SIA/FSAI, Kreis 10; Stephan Lippuner, Liegenschaftsverwalter, Kreis 10; (nicht auf dem Bild) Heinz Keller, Treuhänder, Kreis 10.

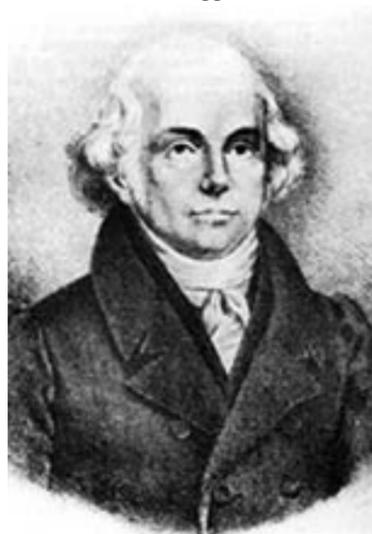
zügige Bewilligungspolitik und kein weiterer Ausbau des Sozialstaates. Man darf nicht nur die **Umverteilungsgerechtigkeit** vor Augen haben, es braucht auch eine **Leistungsgerechtigkeit**. Wer etwas erwirtschaftet, soll etwas davon haben, sonst gibt es plötzlich nichts mehr zum Umver-

teilen. Die Inhaber der kleinen und mittleren Betriebe sind keine Schönwetterpiloten und stehen mit beiden Füssen auf dem Boden. Stärken in diese Kräfte, so kommt Schwung in die Wirtschaft.

*Ursula Wild,
Kantonsratskandidatin Kreis 10*

Klassische Homöopathie

Ein Vortrag von Dr. med. Sabine Hohler, klassische Homöopathin. Am Dienstag, 4. Februar, 19.30 bis 20.30 Uhr in der Galerie des Jugend- und Quartiertreffs Höngg.



*Samuel Hahnemann,
Begründer der Homöopathie.*

Dr. med. Sabine Hohler stellt die ganzheitliche Methode, die sich besonders gut auch für Kinder eignet, vor. Ein Vortrag für interessierte Laien. Themen: Einführung und Grundlagen, Arzneimittelbilder, bewährte In-

dikationen, Fallbeispiele – anschliessend steht die Dozentin für Fragen zur Verfügung. Kosten: Fr. 15.–. Anmeldung: bis 27. Januar unter Telefon 01 341 70 00.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20 bis 21 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 5.–

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Jass-Treff

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Samstag, 8. Februar, 13.45 Uhr
Restaurant Hirschen,
8912 Obfelden, 2. Säuliamtler-Jass

Dienstag, 11. Februar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeinde-Zentrum,
8049 Zürich-Höngg, 13. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 19. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhaus»,
8142 Uitikon, 10. Dörfli-Jass

Vorstellung des Europäischen Solarpreises «Sunny Woods» und Lancierung des Schweizer Solarpreises 2003

Donnerstag, 13. Februar 2003
9.45 bis 12.30 Uhr
Im Oberen Boden 165,
8049 Zürich (Rüthof)

Solare Wohnbauten ohne fossile oder nukleare Heizenergie

- 9.45 Beginn der Veranstaltung
- 10.00 Begrüssung und Einleitung
Gallus Cadonau, Geschäftsführer Solar Agentur Schweiz
- 10.05 Solarpreis: Chance für nachhaltige Gebäudetechnologie
Yves Christen, Nationalratspräsident, Präsident Swissolar
- 10.15 Erneuerbare Energien: Entscheidender Beitrag zur Energieversorgung
NR Regine Aeppli, Präsidentin Arbeitsgemeinschaft erneuerbare Energien
- 10.25 ewz: zukunftsweisender und nachhaltiger Service public
Andres Türler, Stadtrat Zürich, Vorsteher Departement der Industriellen Betriebe
- 10.35 suissetec-Kernbereich: Innovative Gebäudetechnologie
Dr. Max Meyer, Direktor suissetec
- 10.45 Das Nullheizenergiehaus Sunny Woods
Beat Kämpfen, dipl. Arch. ETH/SIA, Architekt, Europäischer Solarpreissträger
- 11.00 Besichtigung des preisgekrönten Solargebäudes
Beat Kämpfen
- 11.30 Apéro und Schluss der Veranstaltung

Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können, ist eine Anmeldung erwünscht an:

Kämpfen, Büro für Architektur, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich,

Fax: 01 342 40 24

Mail: info@kaempfen.com

Ich nehme an der Veranstaltung teil:

Name

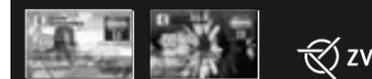
Vorname

Telefon

Anzahl Personen

Nachtschwärmer reisen 5 Franken günstiger. Mit der ZKB ec/Maestro-Jugendkarte.

Heute ZKB Design ec/Maestro-Jugendkarte holen und den Zuschlag auf dem ganzen ZVV-Nachtnetz einsparen. Exklusiv bei der ZKB.



www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Marcel Knörr, FDP



Deutliches Ja zur Sanierung des Hallenstadions! Mehr als zwei Stunden debattierten die Parlamentarier, schickten einen Rückweisungsantrag

der Grün/Alternativen nach, bemängelten das übergrosse Engagement der Stadt, um schliesslich aber klar mit 109 zu 2 Stimmen der stadt-rätlichen Vorlage zuzustimmen.

Die Diskussion eröffnete Hans Diem (CVP), Kommissionspräsident, mit einem flammenden Plädoyer für das Hallenstadion. Er lobte den Gemeinderat von 1937, der damals Fr. 660 000.– à fonds perdu für die grösste Mehrzweckhalle der Welt bewilligte. Erinnerte, dass der multifunktionelle Sporttempel nicht nur Heimstätte des erfolgreichen ZSC ist, sondern auch anderen kulturellen Anlässen dient wie Opern, Art on Ice und CSI. Heute werden jährlich 115 «Events» durchgeführt, nach dem Umbau sollen es 150 sein mit 1,5 Millionen Besuchern.

Walter Angst (AL) stellte den Rückweisungsantrag vor allem wegen seines Erachtens ungenügendem Finanzierungsmodell und Niklaus Scherr (AL) störte sich am enormen Zeitdruck mit gleichzeitig drei Sportstättenprojekten: Hallenstadion – Hardturm – Letzigrund. Caterina Luchsinger (FDP) ist von der Vorlage zwar nicht begeistert, weist aber auf die enormen Nachteile bei einem Nein hin: Die Feuerpolizei verlangt nämlich im Jahre 2004 eine Reduktion der Sitzplätze von heute 11 000 auf 7000. Somit könnten verschiedene Grossanlässe nicht mehr durchge-

führt werden. Wichtig sei aber auch die Bedeutung des Hallenstadions für das Gewerbe, die Hotellerie und damit auch für die Arbeitsplätze. Auch für die SP (Rolf Näf) ist die Vorlage nicht optimal, doch ihre Zustimmung sei sicher. Als Vertreter der «älteren» Ratsherren erinnert sich Peter Stähli (SP) noch gerne an das Rockkonzert der Rolling Stones, das er 1967 (als 16-Jähriger, wohl ohne elterliche Begleitung) besuchte. Oliver B. Meier (SVP) orientierte über ein im letzten Moment aufgetauchtes Alternativprojekt eines Stadionbauers aus Kanada. Mit steileren Zuschauerterrassen könnten idealere Platzverhältnisse und günstigere Kosten erreicht werden. Leider ist dieser Vorschlag erst kürzlich bekannt geworden, das Hallenstadion hat eine rechtskräftige Baubewilligung und ein neues Projekt würde eine zweijährige neue Planung mit allen Konsequenzen – es sei nur an die Feuerpolizeivorschriften erinnert – benötigt. Wie seine Partei unterstützt er die stadträtliche Weisung. Stadtrat Martin Vollenwyder (FDP) überzeugte mit seinen Argumenten: Alle Fakten sind für das Hallenstadion, auch ohne Mehrheit kontrolliert die Stadt das sanierte Stadion und die ZKB als federführende Bank übernimmt die Verantwortung für das offene Bankdarlehen über 30 Millionen Franken. Schliesslich bewilligte der Gemeinderat den Kredit für den Umbau des Hallenstadions mit einer überwältigenden Mehrheit. Das letzte Wort hat aber noch das Volk am 18. Mai, wenn alle Stimmberechtigten darüber entscheiden können.

Ein von der SVP eingereichtes Postulat, welches den Denkmalschutz des Hallenstadions aufheben wollte, hatte keine Chance. Mit dem Vorstoss wollte sie den Neubau eines Stadions

am alten Ort ermöglichen. Stadträtin Katrin Martelli (FDP) erinnerte, dass der Denkmalschutz kein absoluter sei und ein Bestandteil des vom Rat vor ein paar Minuten bewilligten Projektes. Architekt Karl Egender hatte vor 65 Jahren eine 1000 m² grosse stützenfreie Halle gebaut, die auch ein modernes Stadion in der alten Hülle erlaube.

Noch kürzer war die Debatte um das anschliessende Energie-Contracting. Ohne Opposition stimmte der Rat einem Kredit von 19,8 Millionen Franken zu. Dies erlaubt dem EWZ (oberster Chef ist der Höngger Stadtrat Andres Türler, FDP), für die Versorgung des Hallenstadions mit Wasser, Strom, Wärme, Lüftung und Kühlung Energieverträge abzuschliessen.

Die letzten 20 Minuten widmete der Rat der «Bürgerlichen Abteilung» (Einbürgerungen). Weiterhin werden privatrechtliche Betreibungen (jeder kann jeden betreiben!) nicht als Ablehnungsgrund bei Einbürgerungen dienen. Das von Walter Isliker (SVP) eingebrachte Postulat wurde abgelehnt. Von den 81 eingereichten Bürgerrechtsgesuchen wurde eines abgelehnt. Der Bewerber erfüllte die nötigen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Selbsterhaltung nicht.

Leserbrief

Antwort Leserbrief von Alice Bruppacher im «Höngger» Nr. 1 vom 9. Januar: Weihnachtsbeleuchtung.

Liebe Frau Bruppacher,

Sie sind enttäuscht, dass die Weihnachtsbeleuchtung in Höngg an Heiligabend nicht länger erstrahlt. Die Betriebszeiten sind an allen Tagen vom jeweils letzten Wochenende im November bis zum dritten Januar: 6 bis 8.30 und 16 bis 24 Uhr.

Es erstrahlen über dreissig Fassaden in Höngg, und somit sind auch ebenso viele Schaltuhren installiert, die das Ein- und Ausschalten übernehmen. Sollte nun an Heiligabend und sicher auch an Sylvester/Neujahr die Beleuchtung eine Stunde länger eingeschaltet werden, müssten rund dreissig Schaltuhren umgestellt und am Tag darauf wieder zurückgestellt werden.

Dies würde einen enormen Aufwand bedeuten, dazu kommt noch, dass nicht alle Uhren einfach zugänglich sind, d. h., es müssten Hauswarte, Verwalter oder Geschäftsinhaber anwesend sein. Sicher wäre es technisch machbar, dass diese Schaltung automatisch vonstatten geht. Für diese ein oder zwei Stunden müssten jedoch einige tausend Franken investiert werden.

Marolf & Co.,
Elektro-Anlagen, Höngg

Der Kommentar

«Fertigmacher»

An einer Diskussionsrunde haben sich (hochrangige) Medienleute und Journalisten darüber unterhalten, wie weit man in diesen heiklen Berufen gehen könne. Es ging in erster Linie um und gegen den so genannten Fertigmacher-Journalismus, und so war es auch nicht verwunderlich, dass Ex-Botschafter Borer mit von der Partie war, der am eigenen Leib erfahren hat, wie man in die Schusslinie von Sensationsschreibern geraten kann. Immerhin: Er und seine Frau haben die Nähe zu dieser Spezies gesucht und sie dann prompt auch gefunden. Die Hauptfrage: Wo und wann wird die Privatsphäre verletzt, was man unter allen Umständen ablehnt. Beim Fall Borer hätte sich der «Blick» zweimal schuldig gemacht. Er hat es ja auch zugegeben, und der allzu fixe Journalist musste die Kappe nehmen.

Das Publikum wurde aus der Diskussion ausgeschlossen, jenes Publikum, das stets Nervenkitzel und anderes braucht. Es will auch etwas zu tratschen und zu quatschen haben. Die Versuchung für Fertigmacher-Journalisten ist oft zu gross, den Gierigen entgegenzukommen, und sie steigern sich buchstäblich in eine schräge Schreibwut hinein.

Man sprach anlässlich des Podiums auch über die Gesittung der Journalisten und manchmal um den Brei herum. Dabei ist die Sache eigentlich einfach: Auch beim Publizieren braucht es Anstand. Anstand heisst auch Abstand. Es heisst: nicht im Trüben fischen. Feine Diplomatie wäre wohl zu viel verlangt.

Und weil die Privatsphäre sakrosankt ist, konnte man auch nicht erwarten, dass man vernähme, was eigentlich Borer mit der betreffenden Dame gehabt, resp. eben nicht gehabt hat. Privatsache.

Spitzbarth Film einsetzen

textanschliessend

Europäischer Solarpreis für Haus in Höngg

Der Höngger Architekt Beat Kämpfen ist kürzlich in Berlin mit dem europäischen Solarpreis ausgezeichnet worden. Das Mehrfamilienhaus mit dem Namen Sunny Woods zuoberst im Rütihof macht Schlagzeilen: Im Oktober hat es den Schweizer Solarpreis 2002 erhalten, vor kurzem ist es zum besten Sonnenenergiegebäude ganz Europas ernannt worden.



Der Name Sunny Woods ist Programm.

Der Architekt Beat Kämpfen setzt auf Solarenergie und Holzbau. Schon auf den ersten Blick wirkt das mit Zedernholz verkleidete Gebäude elegant und präzise gestaltet. Der Bau setzt neue Massstäbe hinsichtlich Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Konstruktion. Das viergeschossige Gebäude direkt am Waldrand ist nämlich das erste Mehrfamilienhaus der Schweiz, dem ein Nullheizenergiekonzept zugrunde liegt. Ausserdem ist es vollständig aus Holz erbaut, eine Bauweise, die wieder sehr modern ist. Das Bundesamt für Energie hat den Bau als «Pilot- und Demonstrationsobjekt» unterstützt. Die sechs Maisonette-Wohnungen können hinsichtlich Wohnqualität durchaus mit Einfamilienhäusern verglichen werden. So haben alle Wohnungen einen eigenen, direkten Hauszugang und private Gartenteile oder Dachterrassen. Die architektonische Gestaltung

der Räume ist schnörkellos modern und lässt den Bewohnern viel Freiraum für individuelle Wünsche.

Solares Gebäudekonzept

Um den Energieverbrauch zu minimieren, mussten zuerst die Wärmeverluste gering gehalten werden. Dies wird durch ein günstiges Verhältnis von Volumen zu Oberfläche und die klare Trennung der unbeheizten Räume von den beheizten erreicht. Dazu kommt eine Wärmedämmung der Fassade von rund 33 cm. «Lage und Form des Grundstückes erlauben, die passive Sonnenenergie maximal auszunützen», erläutert Kämpfen. Fast alle Räume konnten nach Süden ausgerichtet werden. Die talseitige Südfassade ist vollständig verglast. Der Zementunterlagsboden und der schwarze Schieferbelag der Böden wirken als Wärmespeicher. Die 65 cm tiefen Balkone beschatten im

Sommer die Räume und verhindern eine Überhitzung.

Dank dem tiefen Energieverbrauch kann Sunny Woods auf eine konventionelle Heizung verzichten. Die Luft wird über ein Erdregister vorge-

wie sie zur Herstellung benötigten. Die Realisierung dieser Pilotanlage ist dank finanzieller Unterstützung vom Bundesamt für Energie und vom Elektrizitätswerk der Stadt Zürich möglich geworden.

Wenn die Sonnenenergie nicht ausreicht, übernimmt die Luft-Wasser-Wärmepumpe die Energieversorgung. Diese ist zusammen mit dem Wärmespeicher und dem Lüftungsgerät im zweigeschossigen Technikraum untergebracht, der sich direkt neben den Nassräumen der Wohnungen befindet. Kurze Leitungen zu den Verbrauchsstellen bewirken nicht nur kleine Leitungsverluste, sondern auch hohen Komfort.

Mit Sunny Woods hat der Architekt einen Beitrag zur Verwirklichung des von Ernst von Weizsäcker aufgestellten Postulates «doppelter Wohlstand bei halbiertem Energieverbrauch» geleistet. Im Vordergrund steht eine neue gestalterische Herausforderung an die Architekten, nämlich neue Elemente in eine ganzheitliche Architektur zu integrieren. «Solarenergie spielt sich zwangsläufig auf

Hinweis auf Veranstaltung

Am Donnerstag, 13. Februar, lädt die Solaragentur Schweiz das interessierte Publikum zu folgender Veranstaltung ein: Vorstellung des Europäischen Solarpreises «Sunny Woods» und Lancierung des Schweizer Solarpreises 2003. Genauere Angaben und Talon für die Anmeldung siehe Inserat.

seit einigen Jahren sein Büro im Zentrum von Höngg hat. Auch andere Bauten des Hönggers finden Anerkennung unter Fachleuten. Der Umbau des auffälligen Gewerbehäuses Waespe beim Eschergutweg gilt als Musterbeispiel für einen nachhaltigen und ökologischen Umbau. Auszeichnungen beim Minergiewettbewerb der Ostschweizer Kantone und beim Schweizerischen Solarpreis sind das Resultat. Beat Kämpfen zeichnet auch für die Solarstrombörsenanlage verantwortlich, welche die katholische Kirchgemeinde Hei-



der Oberfläche ab und ist deshalb eine fundamental architektonische Gestaltungsaufgabe», ist der innovative Architekt überzeugt.

Der Höngger Architekt Beat Kämpfen

Beat Kämpfen ist im Rütihof aufgewachsen und erinnert sich, dass in seiner Kindheit am Südhang noch Reben standen. «Heute nutzen wir die Sonnenenergie in veränderter Form», sagt der Architekt, der nun

lig-Geist schon vor fünf Jahren auf dem Dach ihres Kirchenzentrums erstellt hat.

Die Idee zum Bau eines Gebäudes, das nur so viel Energie benötigt, wie es selber produziert, kam Beat Kämpfen, als er vor vier Jahren eine Solaruhr geschenkt erhielt: «Meine Armbanduhr läuft präzise, ist gut gestaltet und hat ein robustes Gehäuse. Zudem ist sie dank dem photovoltaischen Zifferblatt energieautark. Genau so sollte Sunny Woods werden.»

Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.

Abende der ökumenischen Erwachsenenbildung und ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Jahres der Bibel.

Wir laden dazu ein, miteinander darüber nachzudenken, was das Dienen der Kirche und des Glaubens in Gesellschaft und Welt bedeuten kann. Der Dienst der Kirche ist ja zugleich ihre Aufgabe. Wir besinnen uns also gemeinsam darauf, was die Aufgabe der Kirche ist. An diesen Abenden und im ökumenischen Gottesdienst können wir freilich nicht vollständig ausloten, was der Dienst der Kirche sein soll, wir können aber Grundfragen aufzugreifen und vertiefen; das soll wie kleine Scheinwerfer sein, welche wenigstens konzentriert beleuchten und zugleich anderes miterhellten. Das gemeinsame Gespräch ist uns wichtig – und die eigene Kreativität.

«Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, je mit der von Gott empfangenen Gabe.» (1. Brief Petrus, Kapitel 4, Vers 10) Das

ist das Thema des ökumenischen Gottesdienstes am Sonntag, 26. Januar, 10 Uhr in der katholischen Kirche Heilig-Geist. Wir feiern miteinander das Mahl im Namen Jesu Christi. Die Aufforderung spricht die eine Kirche aller Konfessionen an und lenkt den Blick, die Aufmerksamkeit über den Kirchenraum hinaus auf die Welt, in der wir leben.

Gross oder klein – wie soll Kirche sein?

Was wie ein kindlicher Reim klingt, will uns ernsthaft befragen. Unsere Kirchen leben mit ihren festgelegten Selbstverständnissen. Wir wollen uns provozieren lassen von Hinweisen, die Jesus seinen Jüngern gibt. Der Leittext des Abends am Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, steht im Evangelium nach Matthäus und im Evangelium nach Markus.

Wider den Tod!

Der Dienst der Kirche ist spannungsvoll: Sie soll im Auftrag von Jesus

nicht alles retten wollen, aber dem Verzagen immer wieder widerstehen. Sie soll sich nicht selbst überschätzen, aber sehr wohl immer wieder vermeintliche Grenzen überschreiten. Sie soll namhaft machen, was nach Menschenermassen nicht möglich ist. Der Abend am Dienstag, 4. Februar, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190, wird von dem Text begleitet, der im Evangelium nach Matthäus steht, im 14. Kapitel, Verse 22–33.

Rita Bahn und Ruedi Wäffler

Circus Bengalo

Montag, 27. Januar, 14.30 Uhr im Altersheim Sydefädli.

Zu Gast im Altersheim Sydefädli ist der Circus Bengalo aus Kronbühl mit dem Zauberkünstler Werner und der Clownin Pipa. Priska rezitiert poetische, zum Nachdenken anregende Gedichte.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 00, Fax 01 341 70 01
E-Mail: jqt.hoengg@sd.stzh.ch

Kasperli, Seppli und die Äpfel

Seppli ist es langweilig, er hat zu nichts Lust und ist schlecht gelaunt. Alle Versuche, ihn aufzuheitern, schlagen fehl. Die Grossmutter hat die gute Idee, Seppli sein Lieblingsessen zu kochen, aber der Räuber Urian stiehlt die Äpfel fürs Apfelmus. Samstag, 1. Februar, von 14.30 bis 15 Uhr. Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Erwachsenen. Ab 5 Jahren ohne Begleitung möglich. Eintritt: Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 5.–.

Chrabbelgruppe

Ist Ihr Kind zwischen vier und zwölf Monate alt? Möchten Sie sich mit anderen Eltern austauschen und neue Kontakte knüpfen? Die neue Chrabbelgruppe trifft sich zum ersten Mal am 23. Januar um 15 Uhr in der Ga-

lerie. Alle Eltern mit chrabbelnden Kindern sind herzlich willkommen.

Lustige Tiere und Figuren zum Spielen

Mittwoch, 29. Januar, von 14.30 bis 17 Uhr im Kinderwerken für Kinder ab 6 Jahren. Kosten: Fr. 8.–. Anmeldung bis Montagabend, 27. Januar, unter Telefon 01 341 70 00. Aus Karton schneiden wir verschiedene Tiere und Figuren aus, die wir je nachdem mit Fell, Stoff, Federn oder anderen Materialien bekleben. Vom einfachen Hofhund bis zum ausgestorbenen Dinosaurier, vom Bauern bis zur Prinzessin ist alles möglich. Beeile dich, die Figuren warten schon darauf, dass sie zum Leben erweckt werden und mit dir spielen können!

Discokids

Zum dritten Mal organisieren Kinder aus dem Quartier zusammen mit anderen Kids am 25. Januar von 14 bis 16 Uhr eine Kinderdisco. Alle Kids bis 12 Jahre, die gerne tanzen und Musik hören, sind eingeladen. Nehmt eure Lieblings-CD mit. Wer auch noch mithelfen will, soll sich

Mittwoch, 22. Januar, unter Telefon 01 341 70 00 melden. Eintritt: Fr. 3.–. Getränke und Popkorn frei.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff? Haben Sie Fragen zum Quartier? Möchten Sie selber etwas im Treff anbieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

News

aus der Quartierschüür

Rütihof

Hurdückerstrasse 6
Telefon 01 342 91 05, Fax 01 342 91 06
E-Mail: gwa.ruetihof@gmx.net

Spielanimation

Am Mittwoch, 29. Januar, findet von 14 bis 16.30 Uhr in der Quartierschüür ein Spiel- und Werkangebot statt. Die Teilnahme ist für Kinder ab der ersten Klasse ohne Voranmeldung und kostenlos.

Leserbrief

Taxifahren mit Kleinkindern

Letzte Woche brauchte ich ein Taxi für mich und meine gut einjährige Tochter. Ein kompliziertes Unterfangen! Obwohl es mittlerweile obligatorisch ist, Kinder in Taxis in Kindersitzen zu transportieren, ist es fast unmöglich, ein Taxi mit altersgerechtem Sitzli drin zu bestellen. Fast alle Taxis haben einfach ein «Höckli-Sitzli» dabei, welches aber erst ab Kindergartenalter wirklich geeignet ist. Auf meine Anfrage bei diversen Taxiunternehmen wurde mir entweder mitgeteilt, dass sie keine Sitzli für die ganz Kleinen hätten oder dass das Sitzli pro Weg wuchtige 20 bis 25 Franken Zuschlag kostet.

Als ich schon fast aufgeben wollte, rief ich beim **Taxiunternehmen Jung** in Zürich an. Und siehe da, es gibt ein Taxiunternehmen in dieser Stadt, welches seine auch noch so kleinen Kunden **freundlich und hilfsbereit** in Empfang nimmt. Obwohl der Chauffeur für unsere Hin- und Rückreise

zweimal das passende Sitzli in der Zentrale abholen musste, kostete das Ganze keinen Franken Zuschlag, und das Sitzli war altersgerecht. Dazu kamen eine äusserst hilfsbereite Frau in der Zentrale und ein Chauffeur, der sehr darum bemüht war, dass alles gut abläuft.

Ein bisschen mehr Aufwand fürs Taxiunternehmen, der sich aber längerfristig garantiert auszahlen wird. Denn **wir werden nur noch Taxi Jung bestellen**; auch für Fahrten, auf denen wir keinen Kindersitz brauchen. Einem Taxiunternehmen, dem die Sicherheit unserer Kinder wichtiger ist als möglichst viel Profit, dem bleiben wir treu und werden es wärmstens weiter empfehlen. An alle Eltern kleiner Kinder, aber auch an alle anderen. Denn auch sie möchten sich vielleicht lieber in ein Taxi setzen, das das Geld auch wirklich wert ist.

Kerstin Birkeland, 8049 Zürich

Kinderhütendienst statt. Kosten: Fr. 10.–. Weitere Auskünfte unter Telefon 01 342 91 05.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Unser Büro ist geöffnet am Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr, Freitag, 14 bis 16 Uhr.

Ad-hoc-Sänger

gesucht, Tenor und Bass, auch ohne Vorkenntnisse für Liederbogen vom «Sempacherlied» des Hönggers Johann Ulrich Wehrli bis zu «Don't worry be happy» von Bobby McFerrin, **für**

Jubiläumskonzert am 20. Juni in der ref. Kirche Höngg

Kontakt: Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89 oder www.maennerchor-hoengg.ch

MCH

Ad-hoc-Sänger gesucht

Höngg Zentrum Höngg

Ihrer Gesundheit zuliebe

www.zuerigsund.ch

3x täglich anklicken

APOTHEKE IM BRÜHL

REGENSDORFERSTRASSE 18 · CH-8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 342 42 12 · FAX 01 342 42 17

WWW.ZUERIGSUND.CH · INFO@ZUERIGSUND.CH

JUNGHANS
GERMANY. SEIT 1861

- Funkgesteuerte Zeiteinstellung
- Titangehäuse
- Safirglas
- 5 bar wasserdicht
- 2 Jahre Garantie

BRIAN

Michael Brian
Goldschmiede und Uhren
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01 341 54 50

Weltneuheit
Fr. 595.-



Blumengeschäft



Gardenia

Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 01 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen
jeden
Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Sportbrille

**Fr.
168.-**



Adidas 121 srocket

Diese Sportbrille ist erhältlich
in acht verschiedenen Farben
mit zehn möglichen Filter-
gläsern, alle mit 100%igem
UV-Schutz.

- Kein Beschlagen der Filtergläser
- optische Korrektur mit Clip möglich

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

Die neuen
Bade-Ferien-Prospekte
Frühling/Sommer/Herbst 2003
sind bei uns eingetroffen.



Ihre **Reisen AG**

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

Früh buchen lohnt sich!

**Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel und Elsi Hänsele
ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6
8049 Zürich
Tel. 01 341 36 16

*ä xundi Sach -
zum xund bliibe!*

1 Minute ab Bushaltestelle Heizenholz (46/89).
Die einzige Sauna mit integrierter
Farblighttherapie in Zürich.

**Clinique-Promotion
bis 1. Februar**

**Ihr Geschenk
ab Fr. 70.-**



IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE
LIMMATTALSTRASSE 186 · CH-8049 ZÜRICH · TELEFON +41 1 341 46 16

CLINIQUE



SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 01 341 87 00

Für Kenner und Liebhaber:

**Echte Trink-
Schokolade**

zu Hause zubereiten
und geniessen.

ngg

Persönlich
und in Ihrer Nähe

Höngg Zentrum



Könnte nicht genau hier
Ihr Inserat die gleiche auffallende
Wirkung erzielen?

Interessiert?
Rufen Sie uns an:
Telefon 01 340 17 06

DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA

SALDI

Di - Fr: 14:00 - 18:30 • Sa: 11:00 - 16:00 • Mo: Ge.
Limmattalstr. 195 • 8049 Zürich • Tel. 01 340 05 05

Trauerfloristik
Kränze
Gestecke
Sträusse

Aura Flor

Inh. Elisabeth Steinauer
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 74 00

Hauslieferdienst

BANG & OLUFSEN

B&O



BeoVision 3

In diesen Fernseher
verlieben Sie sich
beim ersten persönlichen
Kontakt bei tv Reding —
noch viel schöner,
als man ahnt.

tv Reding
Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
Telefon 01 342 33 30
info@tvreding.ch

P vor dem Hause

Sogar de
chinschi
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 07 51

Wir offerieren Ihnen auf dem ganzen
Luxus-Schreibgeräte-Sortiment
von Parker, Waterman
und Caran D'Ache, bis Ende Februar 2003
30 % Rabatt

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 13 21
E-Mail: pap.morgenthaler@bluemail.ch

Drei
Parkhäuser
in Höngg **P**

stehen zu Ihrer Verfügung,
um von dort mit wenigen
Schritten die Detail-
geschäfte und
Dienstleistungsbetriebe
zu erreichen:

- P** Höngger Markt
- P** Meierhofplatz
- P** Regensdorferstr. bei ZKB

WEINLAUBE

Grosser Trouvaillesverkauf

Ausgewählte Artikel mit bis zu

50 % Rabatt

(die Preise verstehen sich netto/netto; nicht kumulierbar)

Profitieren Sie!

Freitag, 31. Januar, von 10 bis 23 Uhr
Samstag, 1. Februar, von 9 bis 17 Uhr

Zweifel WeinLaube — der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe

Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 22 11
Fax 01 344 24 03

www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch

il punto

Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 01 341 64 64

**Neu
eingetroffen**

Frühlings- und Sommer-Kollektion

Vanilla - CHECK-OUT

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Sonntag, 26. Januar</i>	
10.00	Ökumenischer Gottesdienst mit Mahl im Namen Jesu Christi im Kirchenzentrum Heilig Geist Pfr. R. Wäffler und Gemeindeleiterin Rita Bahn. Kollekte: Christlicher Friedensdienst
Kein Gottesdienst in der ref. Kirche	
Krankenheim Bombach	
9.45	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. A. Plüss
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 28. Januar</i>	
Frauenleserunde – letzter Teil Begegnung mit fünf islamischen Schriftstellerinnen	
14.00	bis 16.00 Uhr, Zwinglistube, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188, Anmeldung bei Frau Ch. Wettstein (01 341 63 96)
Alterswohnheim Riedhof	
15.00	Stunde des Gemüts Pfr. M. Fässler
Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts (2.)	
19.30	Ref. Kirchgemeindehaus Ökumenische Erwachsenenbildung Thema: «Gross oder klein – wie soll Kirche sein?» Pfr. R. Wäffler, R. Bahn und Team
<i>Mittwoch, 29. Januar</i>	
Sonnegg – Café für alle Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53	
<i>Donnerstag, 30. Januar</i>	
10.15	Frauen lesen die Bibel bis 11.30 Uhr im Sonnegg Pfrn. B. Wiesendanger
Freiwilligentreff	
14.00	bis 16 Uhr im Sonnegg L. Maag-Wyss
Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188, Pfr. M. Fässler	
19.00	Mit Kindern leben, glauben, hoffen bis 21.30 Uhr Quartierraum der ref. Kirche im oberen Boden 7 Leitung Pfr. M. Fässler (Tel. 01 342 08 09)
<i>Freitag, 31. Januar</i>	
Hauserstiftung	
10.00	Andacht; Pfr. M. Reuter «Cave» – der Jugendtreff für 13- bis 16-Jährige
19.00	bis 22 Uhr offen, Bauherrenstr. 5
Evang.-reform. Kirchgemeinde Oberengstringen	
Kirche Oberengstringen	
<i>Sonntag, 26. Januar</i>	
10.00	Gottesdienst Pfr. Jean-Marc Monhart

Feel the difference

Durch eine klassische Handmassage steigert sich Ihr Wohlbefinden – Für Damen und Herren. Fr. 70.–

Sauna Massage Höngg

Imbisbühlstrasse 7, Tel. 01 341 53 77

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon (Telefon 01 269 69 69) erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 043 366 60 20
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefonnummer 01 360 99 99.

Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apo-zuerich.ch>

Serie 11

Bernina-Apotheke, Schaffhauserstr. 241, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 01 311 99 20

Zweier-Apotheke, Birmensdorferstr. 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 01 451 11 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 01 266 62 22

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

25. Januar Dr. med. Jörg Wälti
Von 9.00 Bläsistrasse 23
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 01 341 44 64

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist: **Ärztefone 01 269 69 69**

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 25., und Sonntag, 26. Januar
Dr. Per Bebié, Letzigraben 176, 8047 Zürich, Telefon 01 405 90 00

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nr. **01 341 10 90**

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz Orsinihaus Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 01 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Christine Höötmann, Hohenklingenstrasse 29, 8049 Zürich, Tel. 01 341 07 84, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 01 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Tel. 01 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 01 341 14 04 oder 01 341 35 52.

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg* 17.00–18.00 Uhr

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg* 18.00–19.00 Uhr

Montag Frauen Turnhalle Lachenzelg* 19.00–20.10 Uhr

Montag Frauen Turnhalle Lachenzelg* 20.20–21.30 Uhr

Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg 8.45–9.45 Uhr

Dienstag Rhönradturnen Turnhalle Rütihof 19.30–21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.00 Uhr

Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg 9.00–10.00 Uhr

Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütihof 14.45–15.45 Uhr

Mittwoch Volleyball (Allround) Turnhalle Lachenzelg 20.00–22.00 Uhr

Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg

Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg 18.30–19.30 Uhr

Donnerstag Gymnastik Turnhalle Lachenzelg 20.00–21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Marianne Schraner, Telefon 01 311 67 11

Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 01 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in zwei Altersgruppen

Donnerstag Geräteturnen Unterstufe und Mittelstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege Lydia Pulfer, Telefon 01 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 01 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 01 341 28 45

Schweizerische Lebensretter-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für ca. 9- bis 15-Jährige

für Erwachsene:

Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Freitag 18.00 bis 19.30 Uhr Rettungsschwimmen Fitness und Kondition

Aquafit-Kurse Marta Hunziker Telefon 01 341 21 06

Rettungsschwimm-Kurse auf Anfrage Markus Spielmann Telefon 01 726 06 40 oder Martin Kömeter Telefon 01 340 28 40

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährig

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse: Peter De Zordi, Schulstrasse 150, 8105 Regensdorf, Telefon 01 840 55 38

Runners Team Hönggerberg

Jeden Montag Lauftraining: 18 Uhr, Schützenhaus Hönggerberg. Alle Stärkeklassen, Teilnahme gratis.

Auskunft erteilt gerne: Christian Marti, Telefon P 01 341 21 34, Telefon G 801 28 56

HAUSBETREUUNGSDIENST für Stadt und Land AG

365 Tage im Jahr 24 Stunden pro Tag



Unser Angebot ermöglicht es Ihnen, daheim betreut und gepflegt zu werden. Wir helfen, es gibt nichts, was wir nicht tun für Sie. Wir sind rund um die Uhr im Einsatz.

Rufen Sie uns an:

Telefon **01 342 20 20**

Fax 01 342 20 23

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Unser Chor ist offen für Sänger in allen Stimm- und Lebenslagen. Der Probeabend ist jeweils am Mittwoch, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackersteinstrasse 188. Wir singen Schlager, Spirituals, Folk, Klassik usw.

Kontakt: Unverbindlicher Probenbesuch oder telefonisch an Christian Schmidt, Mobil 079 633 27 89. Infos: www.maennerchor-hoengg.ch

Zürcher Freizeit-Bühne Theaterverein

Volkstheater-Produktionen in Schweizer Mundart. Probe jeweils Mittwoch 19.30 Uhr auf der Werdinsel, Zürich-Höngg.

Weitere Infos unter Telefon 01 482 83 63, Heinz Jenny, oder Telefon 01 803 07 15, Markus Ulrich.

Reformierter Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20.00 bis zirka 21.45 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Pro Jahr singen wir in acht bis neun Gottesdiensten, und auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz. Wir freuen uns über jede neue Sängerin. Tenöre und Bässe sind ganz besonders willkommen.

Weitere Auskünfte: Nelly Sieber, Präsidentin, Bombachstrasse 1, 8049 Zürich, Tel. 01 341 71 84

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190, Telefon 01 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biografien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. *Compact Discs, Videos.*

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00–19.00

Mittwoch 9.00–12.00 13.00–16.00

Freitag 15.00–19.00

Samstag 10.00–12.00

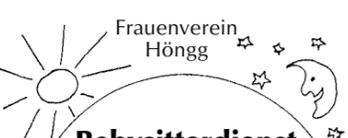
Radio/TV/HiFi Reparaturen
über Markert
Burkhardt 01 363 60 60
TV HiFi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich

Telefonische Anmeldung 01 341 37 97

Frauenverein Höngg

Babysitterdienst
tagsüber Höngg abends

Auskunft an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne

Yvonne Türlér, Telefon 01 342 26 93

DAS GRABMAL



DIE GESTALTUNG

A. Wüst

Grabmale eidg. dipl. Bildhauermeister

Seebach:

Seebacherstrasse 131 a 8052 Zürich

Telefon 01 302 55 77

mit Bus Nr. 80 bis Glaubten, dort umsteigen in Bus Nr. 29 bis zum Friedhof Schwandenholz, 30 m nach Haltestelle rechts.

www.wuest-bildhauer.ch

Wir gratulieren

Das Leben ist zu aufregend, als dass man gemütlich darin herumsitzen dürfte.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ein neues Jahr beginnt! Dazu wünschen wie Ihnen alles Liebe und Gute. Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten.

Geburtstag feiern:

25. Januar Frau Anna Forster Rütihofstrasse 17 97 Jahre

26. Januar Frau Felicia Stähli, Geeringstrasse 38 80 Jahre

27. Januar Herr Charles Stein Segantinistrasse 62 80 Jahre

Frau Bertha Schönenberger Regensdorferstrasse 66 85 Jahre

28. Januar Herr August Hauser Konrad Ilg-Strasse 9 80 Jahre

28. Januar Frau Jole Damiani Bauherrenstrasse 35 90 Jahre

29. Januar Frau Klara Descœudres Riedhofweg 4 85 Jahre

31. Januar Frau Josephina Schröter Ferdinand Hodler-Str. 10 80 Jahre

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Frau **Verena Wyss**, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Bis Ende Januar 2003 werden Abbestellungen an die Redaktion als Übergangslösung erledigt. Danach werden Mutationen nur noch mit Zustimmung an Frau Wyss berücksichtigt.

Alterswohnheim Riedhof

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Jeweils am 3. Dienstag des Monats gibt es im Riedhof um 15.00 Uhr eine zirka einstündige Information für Interessenten mit einem kleinen Rundgang, Treffpunkt in unserer Cafeteria. Nächste Information: **18. Februar**. Telefon 01 344 33 33.

Übrigens ist die Cafeteria täglich wie folgt geöffnet: von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Breu geb. Bänziger, Anna, geb. 1934, von Zürich und Oberegg AI, Gattin des Breu, Walter Otto, Riedhofstrasse 260.

Ernst, Max Hans, geb. 1919, von Zürich, Gatte der Ernst geb. Reith, Irmgard; Limmattalstrasse 281.

Gohl Heinrich, geb. 1926, von Oberglatt ZH, verwitwet von Gohl, Frieda; Limmattalstrasse 371.

Iselin geb. Schneider, Martha Johanna, geb. 1916, von Zürich, verwitwet von Iselin, Otto Martin; Limmattalstrasse 371.

Kappeler, geb. Rieder, Frieda, geb. 1914, von Zürich und Hagenbuch ZH, verwitwet von Kappeler, Johann Christian; Ferdinand Hodler-Strasse 30.

Meier, Hans Rudolf, geb. 1941, von Zürich und Dänikon ZH, Gatte der Meier geb. Roth, Hanny; Heizenholz 45.

Noetzi geb. Cadoni, Cesarina Giuseppina Maria, geb. 1933, von Zürich, verwitwet von Noetzi, Johann; Riedhofstrasse 378.

Oppenheim geb. Zingg, Alice Frieda, geb. 1916, von Zürich und Endingen AG, verwitwet von Oppenheim, Hans; Ackersteinstrasse 191.

Aus dem Zürcher Kantonsrat



Zitterpartie um Autonomie der Kirchen
An seiner Sitzung vom 13. Januar begann der Kantonsrat mit der Debatte über die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Kirchen und Staat. Er fasste einen grundlegenden Entscheid. Die Ratsmehrheit entschied sich nämlich dafür, dass die anerkannten Kirchen inskünftig autonom über das Stimm- und Wahlrecht ihrer Mitglieder entscheiden können. Damit entschied der Kantonsrat anders als die vorbereitende Kommission, welche diesen Artikel aus der regierungsrätlichen Vorlage gekippt hatte.

Das Stimm- und Wahlrecht in kirchlichen Angelegenheiten – ein neues politisches Recht?

Dafür plädierte jedenfalls die SPV, welche eine Aushöhlung des allgemeinen Stimm- und Wahlrechts befürchtete. Sie sprach sogar von einem «Untergang des Abendlandes» und warnte vor einem «Islamismus der Gesellschaft». Die Befürworter wiesen darauf hin, dass der Kanton Zürich der einzige Kanton sei, welcher den Kirchen die Autonomie in Stimm- und Wahlrechtsangelegenheiten verwehren wolle. Zudem werde mit dem Verfassungsartikel kein Automatismus im Zusammenhang mit dem Ausländerstimmrecht in po-

litischen Angelegenheiten eingeführt. Die Ausübung von politischen Rechten könne nicht mit demjenigen von kirchlichen Angelegenheiten vermischt werden. Ob die Kirchen von ihrem neuen Recht auch tatsächlich Gebrauch machen wollten, darüber würden ohnehin die schweizerischen Kirchenmitglieder entscheiden. Diese Entscheidungsfreiheit müsse den Kirchen als autonome Körperschaften zugestanden werden.

Vollständige Trennung von Staat und Kirche?

In der Eintretensdebatte wurde nochmals von einigen Sprechern darauf hingewiesen, dass nur eine klare vollständige Trennung von Staat und Kirche zukunftssträchtig wäre. Insbesondere Kantonsrat **Andreas Honegger** (FDP) verlangte, dass sich der Staat gegenüber allen Religionen und Weltanschauungen neutral verhalte; nur so lasse sich religiöser Totalitarismus wirksam vermeiden. Die Befürworter, bestehend aus der SP, den Grünen, der CVP sowie einer freisinnigen Minderheit, hingegen argumentierten mit den bisherigen Integrationsleistungen der Religionsgemeinschaften.

Mit der Stimm- und Wahlrechtsautonomie der Kirchen hat der Kantonsrat ein deutliches Zeichen zugunsten einer künftigen Neuordnung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche gesetzt. **Der Kantonsrat wird sich demnächst mit der Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften (Anerkennungsgesetz) befassen.**

*Carmen Walker Späh
Kantonsrätin FDP*

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 01 276 82 80, Fax 01 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 24. Januar, 19 Uhr im Kafi Tintefisch, Menü: Zucchettirisotto.

Sonntagskafi

Sonntag, 26. Januar, 14 bis 18 Uhr betreut von Roger Vogt.

Treffpunkt IG Binational

Mittwoch, 29. Januar, 19.30 Uhr im Kafi Tintefisch. Thema: Fremd und vertraut. Film und Diskussion. Leitung Jürg Meierhans.

Werkatelier

Das Werkatelier bleibt vom 25. Januar bis 4. Februar geschlossen.

Filzen: 4. bis 8. Februar. Viel buntgefärbte, gekardete Schafwolle liegt zum Filzen bereit.

Holzwerkstatt

Kugelbahnen: bis 8. Februar. Für Kinder ab zirka sechs Jahren.
Sonntagswerken: Sonntag, 26. Januar, 11 bis 17 Uhr für Gross und Klein.

Ausschreibung Bauprojekte

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003, (8.00 bis 9.00 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 01 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Hohenklingenstrasse 15, gedeckter Velounterstand bei Wohnhaus W2bII, Marion und Herbert Kuster-Chiozza, Ottenbergstrasse 9.

Kettberg 3, Erweiterung und Umbau der bestehenden Attikawohnung, W2, Rolf Schällibaum, Projektverfasser: Schällibaum+Partner AG, Norastrasse 7.

Naglerwiesenstrasse 34 und 36, Dachaufstockung bei Wohnhäusern, W3, Liny und Marc Christinger-Wegmann, Rebenweg 7, 5213 Villnachern.

17. Januar 2003
Amt für Baubewilligungen

Auskunft und Anmeldung (bis 22. Februar): Seraina Dejacco (Telefon 01 462 45 44) oder Iris Seewald (Telefon 043 920 24 72).
Gratis-Schnuppertag: Mittwoch, 29. Januar, von 14 bis 15 Uhr (Drei- bis Fünfjährige), 15.30 bis 16.30 Uhr (Sechs- bis Achtjährige), Saal GZ Wipkingen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Kindertanzkurse im GZ Wipkingen



Kinder tanzen im GZ Wipkingen.

Kinder, die gerne tanzen, spielen, springen, herumtollen und rollen, haben ab dem 27. Februar jeden Donnerstag im GZ Wipkingen ausführlich Gelegenheit dazu! **Seraina Dejacco** und **Iris Seewald**, zwei erfahrene Primarlehrerinnen mit dreijähriger Ausbildung in Tanz und Choreografie (Laban Centre London und London Contemporary Dance School), bieten neu **Tanzkurse für die Kleinen (bis 8 Jahre) und ganz Kleinen (3 bis 5 Jahre)** an.

Durch Geschichten und Musik werden die Kinder angeregt, ihren Gefühlen und Fantasien mit Bewegungen Ausdruck zu geben. Das gemeinsame Erleben einer Tanzsprache fördert das eigene Körperbewusstsein und den feinfühligsten Umgang mit anderen Kindern. Kinder, die nicht alleine kommen möchten, dürfen in Begleitung kommen!

Am **Mittwoch, dem 29. Januar**, findet im Saal des GZ Wipkingen ein **Gratis-Schnuppertag** statt! Die Drei- bis Fünfjährigen treffen sich von 14

bis 15 Uhr, die Sechs- bis Achtjährigen von 15.30 bis 16.30 Uhr. Auch die Eltern sind eingeladen, in dieser Schnupperlektion mitzutanzten. Kinder dürfen selbstverständlich auch ohne Begleitung mitmachen. **Eine Voranmeldung ist nicht nötig!** Einfach bequeme Sportkleidung mitnehmen, getanzt wird barfuss...

Kindertanzen im GZ Wipkingen
Kurs Drei- bis Fünfjährige: 27. Februar bis 17. April (acht Lektionen), 15.30 bis 16.30 Uhr, Saal GZ Wipkingen. Kurs Sechs- bis Achtjährige: 27. Februar bis 17. April (acht Lektionen), 16.45 bis 17.45 Uhr, Saal GZ Wipkingen. Kurskosten: Fr. 80.–,

Veranstaltungen in Höngg 2003

Regelmässige Termine 2003

Mo	20.00	Schach	Rest. «Am Brühlbach»	Schachclub Höngg
So	23. 3. bis 26. 10.	Clubhaus auf dem Altberg geöffnet für Jedermann (ausser bei Regenwetter!)	Clubhaus Altberg	Bergclub Höngg

Januar 2003

Sa	25. 14.30	«Typisch Edi» Lustspiel in einem Akt	Altersheim Wipkingen, Trottenstrasse	Zürcher Freizeit-Bühne
Mo	27.	Zürcher Mannschaftsmeisterschaft	Rest. «Am Brühlbach»	Schachclub Höngg
Fr	31. (Fr/Sa)	Nothilfekurs I	ref. Kirchgemeindehaus	Samariterverein Höngg



Lunch-Time im stilvollen Ambiente

Geniessen Sie die Kreationen aus dem «kulinarischen Kaleidoskop» unseres Küchenchefs Ruedi Lehmann:

- 1 Gang Fr. 28.50 (für das knappe Zeitbudget)
- 2 Gänge Fr 38.–
- 3 Gänge Fr. 48.–

Wenn Sie mögen, servieren wir Ihnen dazu gerne einen der über 1000 Flaschenweine von Zweifels WeinLaube nebenan – einige davon auch glasweise.

Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.30 – 14.30 und 18.00 – 23.00 Uhr, Samstag 17.00 – 23.00 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier



Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 01 341 42 60
Mobil 079 406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 01 341 25 55



Mittagstisch für PrimarschülerInnen

Jeweils Dienstag und Donnerstag von 11.30 Uhr bis 14 Uhr.

Es hat noch freie Plätze!

Auskunft erteilen:
Gerda Hilti, Telefon 01 341 11 85
Yvonne Türlér, Telefon 01 342 26 93

RESTAURANTS



Feste feiern auf der Waid

Für Ihren Anlass haben wir die passenden Räumlichkeiten. Verlangen Sie unsere Bankettdokumentation.

Maiensäss

JANUAR-HIT!
Fünfliber-Täler

Im Januar servieren wir Ihnen im Restaurant Maiensäss einen Tagesteller zum Sparpreis von Fr. 5.– Von Montag bis Freitag immer über Mittag!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01 271 64 60
Fax 01 271 66 03
info@neuwaid.ch
www.neuwaid.ch

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8 bis 18.30 Uhr
Freitag 8 bis 18.30
nur auf Reservation
Samstag 7.30 bis 16 Uhr
Telefon
01 341 20 90



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsetzungsfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX®

Wir offerieren Ihnen **zwei Monate Probetragen** mit Umtauschgarantie
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 01 341 22 75

GESUNDHEITSPRAXIS

- Augendiagnose
 - Akupunkt- und Reflexzonentherapie
 - Spagyrik/allg. Homöopathie
- Tel. Voranmeldung 079 263 02 03
Winzerstrasse 99, 8049 Zürich

A. Bleisch, dipl. Therapeut



Christine Demierre
Betrifft: Beine
Die Beine tragen uns um die Welt, wenn wir das wollen – und die Beine gesund sind. Haben Sie aber Probleme beim Stehen oder Gehen, helfen vielleicht stützende Strümpfe. Ihre Apotheke

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01 341 76 46

Heimatabig



Trachtengruppe Höngg

Programm:
lassen Sie sich überraschen!

Es unterhalten Sie:

- die Trachtengruppe Höngg mit Liedern, Tänzen und Geschichten
- die Höngger Jodlerin Luise Beerli
- das Alphorn-Trio Schwiizerland
- das Musiker-Duo Jürg und René

Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190,
Zürich-Höngg

CH-Frührentner

Allrounder

pflegt Ihr Haus und Umgebung.
Auch Reparaturen (nur privat).
Gerne nehme ich Ihren Anruf entgegen.
Telefon 079 624 07 04

**Auch kleinste
Inserate
im «Höngger»
werden gelesen:**

**Telefon
01 340 17 06**



GARTENBAU

Wir sind Spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **079 677 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**EIN HOHER ANSPRUCH.
EIN KRITISCHER BLICK.
EIN PARKETT.**

bauwerk
DIE SCHWEIZER PARKETTMACHER



Das perfekte **WOHNKOMFORT-PLUS** dank **Bauwerk**-Fertigparkett.
Beratung, Offerte, Verlegung:

WYCO, Wyss & Co. AG

Inneneinrichtungen
Rötelstrasse 135
8037 Zürich
Telefon 01 366 41 41
Fax 01 366 41 42

Blattner Film einsetzen 83 X 109

BMS-Schüler
im letzten
Lehrjahr **sucht**

Nachhilfe in Mathematik

(Algebra,
Geometrie)
Tel. 01 341 38 65
(abends)

*Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen ·
Beratungen*

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01 341 35 55, Fax 01 342 11 31
E-Mail: hpkeller@treuhand@swissonline.ch

Raum- pflegerin

sucht Arbeit
für einen Tag,
bis zwei Tage
pro Woche.

Anfragen an
Chiffre Nr. 2332
an den Verlag
Höngger,
Postfach
8049 Zürich

aiki-dojo.ch

traditionelles Aikido
Limmattalstr. 140 in Höngg
Roland Spitzbarth, 4. Dan, Tel. 079 350 15 66
Eintritt jederzeit – Probelektion gratis



**Zeit für eine professionelle
Zahnreinigung? Oder
möchten Sie weisse Zähne?**
Ihre persönliche Dentalhygienikerin SRK berät
Sie gerne in einer neuen modernen Praxis.
Telefon 01 342 55 07 - 076 441 00 00
DH Care, Limmattalstr. 177, Höngg - Tram Nr. 13

SONDER- VERKAUF

Parkett
Laminat
Orientteppiche
Bodenbeläge
Vorhänge

**%
%-Zeit**

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
Regensdorf
01 840 50 26

www.teppich-biaggi.ch



Andres Türlér, Stadtrat FDP, Zürich

«Es gibt keinen besseren
Anschluss an die VBZ als die
Glattalbahn.»

Am 9. Februar 2003 stimme ich **Ja** zur
Glattalbahn

«Glattalbahn Ja», Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich

Liegenschafts- markt

Zu vermieten per 1. April 2003

5-Zimmer-Wohnung

108 m², mit separatem Eingang, auch als
Geschäfts- oder Therapieräume geeignet
Ackersteinstrasse 159
Mietzins Fr. 2260.- zuzüglich NK.
Auskunft Telefon 01 341 75 09

Zu vermieten in Höngg
(Am Wasser/Hardeggrasse)

2 Auto-Einstellplätze

in Tiefgarage. Mtl. Fr. 100.-/120.-
Auskunft erhalten Sie unter
Telefon 01 340 19 75

Per 1. Februar 2003 zu vermieten
an der Imbisbühlstrasse 4, 8049 Zürich

Abstellplatz in UN-Garage

Fr. 120.- pro Monat

Interessenten wenden sich an
Telefon 01 391 36 60

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 95.-/Std.
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Gratis ☎ 0800 800 907 **Gratis-Offerte**



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon **01 341 46 00**

Maria Galland
PARIS

SVP

Wir freuen uns sehr, Sie, Ihre Freunde und
Bekannteten zu unserem politischen Mittag-
essen einladen zu dürfen.

Rita Fuhrer

Regierungsrätin
spricht zum Thema:

«Politik als Beruf»

Programm:

- 11.30 Uhr Eintreffen, Apéro
(spendiert von Paul Zweifel)
- 12.00 Uhr Begrüssung durch Oliver B. Meier
- 12.05 Uhr Vorspeise
- 12.20 Uhr Referat von Frau RR Rita Fuhrer
- 12.40 Uhr Mittagessen
(inkl. Getränke Fr. 39.-)
- 13.45 Uhr Schluss

Wir bitten Sie höflich,
Ihre Anmeldung an:

Oliver B. Meier, Präsident SVP 10
Am Wasser 119, 8049 Zürich,
mitzuteilen, Telefon G 01 451 30 40

Restaurant Neue Waid
Waidbadstrasse 45, 8037 Zürich

**Donnerstag, 30. Januar,
11.30 Uhr**



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes



Stadtspital Waid
Zürich
Wir sorgen für Sie

WAIDFORUM

VORTAGSREIHE DES STADTSPITAL WAID ZÜRICH

Einladung zum Thema:

«Diabetes – ja und?»

Referenten-Team

Dr. med. Patrick Sidler, Oberarzt
Tamara Germann, Ernährungsberaterin
Christine Sutter, Diabetesfachschwester
Dr. med. Remo Näf, Oberarzt m.e.V.

**Mittwoch, 29. Januar 2003
18 bis 20 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eintritt frei – Pausengetränke

Kongressforum Stadtspital Waid
Tüschstrasse 99, 8037 Zürich, www.waidspital.ch
Tram Nr. 11 und 15 bis Bucheggplatz, Bus Nr. 69 bis Waidspital

Nächster Vortrag: November 2003
Thema: Was passiert mit mir im Notfall?

